

### Vorspiel Begrüßung

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist, so heißt es im Evangelium des Lukas (19,10). Mit diesem Wochenspruch heiße ich sie herzlich im Gottesdienst willkommen. Gott sucht uns gerade da, wo wir verloren scheinen. In Jesus Christus kommt uns Gottes Vergebung nahe. So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

615, 1-3 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

### **Intr. 780 (Ps 103 gesprochen)**

1. Lobe den Herrn, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
  2. Lobe den Herrn, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
3. der dir alle deine Sünde vergibt  
und heilet alle deine Gebrechen,
  4. der dein Leben vom Verderben erlöst,  
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,
5. der deinen Mund fröhlich macht,  
und du wieder jung wirst wie ein Adler.
  6. Barmherzig und gnädig ist der Herr,  
geduldig und von großer Güte.
7. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden  
und vergilt uns nicht nach unserer Missetat.
  8. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,  
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.
9. So fern der Morgen ist vom Abend,  
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.
10. Ehre sei dem Vater und dem Sohne  
und dem Heiligen Geiste,
  11. wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.

### **Eingangsgebet**

Gott,  
auf die Suche nach uns Menschen hast du dich gemacht.  
Du siehst uns verstrickt in die Geschichten unserer Zeit:  
Unseren Mut und unsere Feigheit.  
Unsere Weite und unsere Enge.  
Unseren Aufbruch und unsere Trägheit.

Fang neu mit uns an.  
Richte uns aus auf das,  
was dem Leben dient.  
Hilf uns, unsere Tage in Liebe und Gerechtigkeit zu leben.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.  
Amen.

Lesung Lk 15, 1-3.11-32  
Glaubensbekenntnis

353,1-3                    Jesus nimmt die Sünder an

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Lasst uns in der Stille miteinander und für einander um den Segen des Wortes Gottes bitten.

Hört, was geschrieben steht bei:

18 Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade! 19 Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. 20 Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unseren Vätern vorzeiten geschworen hast.

Der Herr segne an uns dies Wort.

Liebe Gemeinde,

I.

Was liebst Du?

Ich liebe Matjesbrötchen  
und ein kühles Bier am Abend.

Ich liebe den Moment, wenn an einem schwülen Tag abends die ersten kräftigen Winde heranrauschen und das Gewitter ankündigen  
und ich liebe den Geruch von Regen auf dem staubigen Asphalt.

Ich liebe es am Meer zu sitzen und den Sonnenuntergang anzuschauen, oder manchmal auch ihren Aufgang, den Blick in die Ferne gerichtet

und ich liebe es, wenn im Winter Schneeflocken leise zu Boden fallen und alles unter einer weißen Decke begraben.

Oder wenn die Natur im Frühling auf einmal so explodiert und ich das erste Mal barfußlaufen kann im Jahr, das auch.

Was liebst du?

...Gott?

Gott liebt es gnädig zu sein.

Gott liebt Güte.

Gott hat Gefallen an Gnade

Für Gott gibt es nichts Schöneres, kostbareres, wunderbareres.

Nur gnädig sein. Nur Güte.

II.

Ich weiß natürlich:

Ich kann Gott und seine Liebe nicht vergleichen, mit dem was und wie ich liebe.

Oder was Du liebst.

Gott ist doch so unendlich und unfassbar größer.

Nichts kannst Du mit Gott vergleichen!

Wo ist solch ein Gott, wie du bist?

Wo ist so etwas oder so jemand gnädiges, gütiges und liebevolles, wie du bist?

Das gibt es nicht.

Niemand ist dir gleich.

Wer könnte deine Liebe und Güte nachempfinden?!

Und doch...

Manchmal denke ich: Ob nicht eine Ahnung in dem, was ich liebe, steckt?

Eine Ahnung von Gottes Liebe?

von seiner Güte?

III.

Vielleicht liebt Gott es so gnädig zu sein,

wie ich den Geruch von Regen auf dem staubigen Asphalt liebe

am Ende eine heißen, drückenden Tages -

wenn die aufgeheizte und rissige Erde nach dem Wasser lechzt

und es dann nach den ersten Tropfen riecht, so unvergleichlich frisch und lebendig.

Vielleicht riecht gnädig zu sein für Gott auch so

nach einem heißen Tag -

nach all dem, was er auf Erden gesehen, gehört und miterlebt hat

nach allem, woran er gelitten hat, weil Herzen, Worte und Waffen so scharf  
waren  
nach all den mühseligen und beladenen Versuchen der Menschen, das Leben  
zu meistern  
die Schöpfung zu bewahren

Politik zu machen  
über die Runden zu kommen  
Spaß zu haben

Geld zu verdienen  
Gemüse anzubauen  
Gerechtigkeit zu leben  
und zu Glauben

und vieles immer wieder scheitert, als wäre da irgendetwas zu drückend  
schwül  
und alles so träge und matt  
und ausgelaugt und ausgetrocknet.

Vielleicht riecht Gott dann in seinem Herzen den Geruch von Regen  
nach dem Zorn den ihn manchmal überkommen hat  
nun riecht es frisch und lebendig  
nach Regen der Leben schenkt  
und Wachstum.

Riecht nach frischen und tanzenden Tropfen voller Glück.

Und Gott liebt das,  
Gott liebt es, gnädig zu sein  
den Staub davonzuwaschen  
die Schuld zu vergeben  
und sich über die rissige Erde und die rissigen Herzen zu erbarmen.

Vielleicht riecht Gnade wie der Regen auf dem staubigen Asphalt.  
Und Gott liebt es gnädig zu sein.  
Gott liebt Güte.

IV.

Wie wenn die ersten Winde das Gewitter ankündigen  
scheinbar aus dem Nichts, von einer Sekunde auf die andere kühle Luft  
heranwehen  
und die Kräfte des Himmels ankündigen.

Und Gott sieht, wie wir im Bett liegen und nicht einschlafen können wegen der Hitze des Tages, und wegen all der Mühsal und den drückenden Gedanken

und sieht, wie wir uns über die ersten Winde freuen und denken: Endlich Wind, endlich wird die stehende Luft durchgewirbelt und es wird kühler und Schlaf wirst du auch finden.

Vielleicht spürt Gott in seinem Herzen so einen Wind der weht und neues herantreibt  
Ruhe und Schlaf  
Erquicken.

So einen Wind, der die stehende Luft davonbläst  
das Immer-Gleiche  
und das Da-kann-man-sowieso-nichts-machen,  
das Das-habt-ihr-euch-selbst-zuzuschreiben,  
das ich-schaff-es-nicht  
und das ich-finde-keine-Ruhe.

Alles treibt er davon, wirbelt das Normale auf, bringt Neues heran -  
Wind, der auch die Macht des Wetters zeigt,  
die uns Menschen manchmal demütig macht  
und dankbar  
und wir spüren, wie wir Teil des großen Ganzen sind  
Teil von Gottes Schöpfung.

Vielleicht fühlt sich Gnade an wie der Wind auf der Haut und in den Haaren.  
Und Gott spürt diesen Wind im Herzen.  
Gott liebt das – gnädig zu sein

Gott liebt Güte.

V.

Wie wenn er am Meer sitzt  
über dem die Sonne auf und untergeht  
den Blick in die Ferne gerichtet  
über die leisen Wellen und kreischenden Möwen.

Und Gott dabei in seinem Herzen spürt, dass er die Sünden und Verfehlungen der Menschen so weit weg sein lässt

als liegen sie dort in die Tiefen des Meeres  
unerreichbar fern und tief  
wie weggespült und weggewaschen.  
Und die Sonne scheint über dem Meer voll Müll weiter.

Ich weiß, wir denken an die Plastikberge im Meer  
weil wir Menschen auch den Müll im Meer entsorgen  
und das holt uns jetzt ein,  
weil Mikroplastik in allem Fisch und überall ist  
als würde unser abgeladener Müll an uns kleben und immer wieder zu uns  
zurückfinden.

Aber was Gott weggetragen hat, kommt nicht zurück

Der Seelenmüll bleibt dort,  
weil Gott es in seinem Herzen so weit weggetragen hat.  
Und darüber die Sonne immer neu aufgehen lässt, so wie sein leuchtendes  
Angesicht  
und seine Gnade so tief wie das Meer ist  
abgrundtief bis zum Boden.

Vielleicht hört sich Gnade so an, wie das Schlagen der Wellen und Kreischen  
der Möwen,  
und die Stille die in allem ist.  
Gott liebt das, gnädig zu sein.  
Gott liebt Güte.

VI.

Ich denke auch an den Schnee, der leise fällt und alles zudeckt  
und ans barfußlaufen.

Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und  
alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen

ich denke an Matjesbrötchen und ein kühles Bier  
an die Fülle die ich schmecke  
an all die Erinnerungen die beim Kauen und Trinken hochkommen  
an erfüllte Zeiten mit Freunden  
Vielleicht schmeckt Güte so

nach Gemeinschaft, nach Heil-sein, nach Staunen und Glück  
und Gott schmeckt sie im Herzen

Gott liebt Güte.

VI.

Was liebst Du?

Ich glaube: ich liebe Gottes Gnade.

Ich liebe seine Güte. Ich liebe sein Wohlgefallen  
weil es riecht wie Regen, und sich anfühlt wie Wind auf der Haut  
schmeckt wie Matjesbrötchen und nach Wellenschlag am Meer klingt.

und wie gerne will ich Gottes Güte noch mehr lieben!  
Und auch in allem anderen entdecken.  
In allem, was mein Leben ausmacht  
an Schönem und Geliebten  
und an Schwerem und Mühseligen.

Weil Gottes Güte mich trägt  
und umfängt  
und sie mir leise sagt:  
Gott liebt. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alles, was wir denken, bewahre euch  
in Jesus Christus. Amen.

### **355,1-3                    Mir ist Erbarmung wiederfahren**

#### **Abkündigungen**

##### **Fürbitten**

Guter Gott, du vergibst die Sünde und erlässt die Schuld, du hältst an deinem Zorn nicht fest, sondern hast Gefallen an Gnade. Dafür danken wir dir und preisen deine Barmherzigkeit.

Zugleich kommen wir zu dir mit allem, was uns belastet: mit unserer Schuld und der Not in aller Welt. Wir bitten um deine Gnade und rufen zu dir: **Herr, erbarme dich.**

Wir denken an alle, die in ihren Beziehungen leiden, die schuldig geworden sind im Umgang mit Freunden und Partnern, Eltern und Kindern. Wir bitten dich, dass sie lernen, einander zu verzeihen und aus der Vergebung frei werden zu lieben. Wir bitten um deine Barmherzigkeit und rufen zu dir: **Herr, erbarme dich.**

Wir denken an Ungerechtigkeit, Hass und Gewalt, worunter viele unschuldige Menschen zu leiden haben. Wir denken auch an die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft.

Wir bitten dich, dass alle frei werden, das Gute zu tun, das deinem Willen entspricht.

Wir bitten um deine Gerechtigkeit und rufen zu dir:  
**Herr, erbarme dich.**

Wir denken an deine geschundene Schöpfung, die fortschreitende Zerstörung unserer Umwelt. Wir bekennen, wie unfähig wir sind, unser Verhalten nachhaltig zu ändern.

Wir bitten um deine Hilfe für neue Wege und rufen zu dir:

**Herr, erbarme dich.**

Wir denken an unsere Gemeinde und deine Kirche in aller Welt, wie oft auch wir als Christen schuldig werden an unseren Mitmenschen, an unseren Kindern und an der Natur.

Wir bitten um deinen guten Geist, dass er uns erneuert, zueinander und zu dir führt und rufen zu dir: **Herr, erbarme dich.**

**Vaterunser**

**573, 1-3      Segne uns, o Herr**

**Sendung und Segen**

**Nachspiel**